



BURMA REPORT

November 2009

မြန်မာ့ - မှတ်တမ်း

Ausgabe 78

Free all political prisoners, free Aung San Suu Kyi, free Burma.

mtinkyi7@yahoo.com - [NLDmembersSupportersofCRPPnNLDnDASSK]
Burma Related News - Oct 26, 2009
THE BURMANET NEWS - October 24 - 26, 2009 Issue
#3826 - <editor@burmanet.org> - www.burmanet.org

The Mizzima – News –

<<http://www.mizzima.com/news/inside-burma/2959-constitution-must-be-revised-before-election-opposition-leaders.html>>

Oppositionsführer: Die Verfassung muss vor den Wahlen überar- beitet werden -

Salai Pi Pi - 26. Oktober 2009

Neu-Delhi (Mizzima): Prominente burmesische Oppositionsführer sagen, dass die von der Junta für 2010 geplanten Wahlen nicht umfassend und von breiter Basis sein können, bevor die Verfassung von 2008 nicht überarbeitet wird.

Win Tin, ein Veteranpolitiker und altes Mitglied der Oppositionspartei National League for Democracy (NLD), sagte, um die Wahl von 2010 umfassend zu machen, muss die Verfassung von 2008 überarbeitet werden, da das Dokument seiner Behauptung nach die Militärregierung festschreibt und alle Dissidenten, unter ihnen auch Aung San Suu Kyi, von der Wahl ausschließt.

"Die Verfassung gibt keinem politischen Häftling das Wahlrecht, und dies bezieht sich auch auf Aung San Suu Kyi," stellte Win Tin klar. "Daher ist es notwendig, dass die Verfassung vor der Wahl überarbeitet wird."

Win Tins Stellungnahme erfolgte als Antwort auf die Erklärung des burmesischen Premierministers anlässlich des 15. Gipfels der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN), der am Sonntag beendet wurde.

Wie berichtet wurde, versicherte der burmesische Premier, Thein Sein, den Chefs des Blocks der 10 Mitglie-

der der ASEAN in Thailand, dass die Wahlen von 2010 für alle Beteiligten frei, fair und inklusiv sein werden.

Thein Sein gab weiter an, dass es Aung San Suu Kyi erlaubt sein könnte, eine Rolle in der nationalen Aussöhnung zu spielen und deutete an, dass das Regime Einschränkungen für die inhaftierte Oppositionsführerin lockern könnte, sollte sie sich "gut verhalten".

"Er informierte uns über einige Einzelheiten des Dialoges, der stattfindet und ist optimistisch, dass sie ihren Beitrag zum Prozess der nationalen Aussöhnung leisten kann," sagte der thailändische Premierminister zu Reportern.

Abhisit fuhr in seiner Erklärung fort: "Wir begrüßten die Bestätigung des Premierministers von Myanmar (Burma), dass die allgemeinen Wahlen von 2010 in freier und umfassender Weise stattfinden werden."

Während er vorsichtig Thein Seins Kommentar begrüßte, stellte Win Tin fest, dass die Nobelpreisträgerin eine nachgiebige Haltung dem Regime gegenüber eingenommen hat und in den letzten 20 Jahren immer wieder auf nationale Aussöhnung drängt.

Auch Aye Thar Aung, Sekretär des Komitees, das das Volksparlament (Peoples' Parliament - CRPP) vertritt, einer Koalitionspartei, die die Wahl von 1990 gewann, wiederholte die gleiche Meinung wie Win Tin und erklärte, dass die von der Junta für nächstes Jahr geplanten Wahlen nicht umfassend sein können, bevor die Verfassung, die er als "in 2008 gewaltsam angenommen" bezeichnete, überarbeitet wird.

"Ohne eine Überarbeitung der Verfassung von 2008, wird die Wahl nichts Gutes für das burmesische Volk zeitigen", sagte Aye Thar Aung

zu Mizzima.

Aye Thar Aung fügte hinzu, dass die burmesischen Generäle wollen, dass Aung San Suu Kyi zu ihrem Plan der nationalen Aussöhnung beiträgt, aber aus Angst, die Macht zu verlieren, zögern, die allgemeine Haltung zu ändern.

"Veränderungen müssen von beiden Seiten kommen. Auch die Junta muss ihre Haltung ihr gegenüber ändern," führte er aus.

Er sagte, dass der einzige Weg für eine nationale Aussöhnung darin bestünde, dass ein Dreiparteien-Dialog zwischen den burmesischen Generälen, Aung San Suu Kyi und den Führern ethnischer Gruppen stattfindet.

Als Folge der Ankündigung einer neuen Politik der USA Burma gegenüber, bot Aung San Suu Kyi dem Chef der Junta, Seniorgeneral Than Shwe ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit an, um die Sanktionen zu lockern.

Als Antwort hierauf erlaubte Than Shwe ihr und ihrer Partei, sich mit westlichen Diplomaten zu treffen.

Am Ende des ASEAN-Gipfels in Thailand ermutigten die 16 Länderchefs Burma, die Durchführung der sieben Schritte der Roadmap sicherzustellen und die Demokratie im Lande wieder herzustellen.

Win Tin betonte jedoch, dass die NLD nicht an den kommenden Wahlen teilnehmen wird, falls das Regime nicht die Verfassung überarbeitet. Die NLD wiederholte auch ihre Forderung nach der Freilassung aller politischen Gefangenen und verlangte freie und faire Wahlen, bevor sie eine Teilnahme an der Wahl in Betracht zieht.

ThaungN@aol.com -Leaders of 16 Asian nations meet in Thailand - Sun, 25. Oct 2009

The Associated Press -

<<http://www.google.com/hostednews/ap/article/ALegM5jKGSctnevG9LndIMcz4Twj6Kt4jwD9B12BKOQ>>

Die Staatschefs von 16 asiatischen Ländern treffen sich in Thailand

GRANT PECK – 25. Oktober 2009

Cha-Am, Thailand: Führer aus 16 asiatischen Ländern gaben einem Projekt für Wirtschaftswachstum hohe Priorität, das die Hälfte der Weltbevölkerung davon befreien soll, nur als Produzenten für den Westen zu dienen, sagte der thailändische Premierminister.

Premierminister Abhisit Vejjajiva sagte, dass die Führer diesem Versuch "die grösste Bedeutung" beimaßen, als sie sich zur Jahresversammlung des Ostasiatischen Gipfels trafen, der am Sonntag beendet wurde. Er teilte der Presse mit, dass die asiatischen Nationen ihre heimischen Märkte verstärken und den regionalen Handel liberalisieren müssten.

"Das hergebrachte Wachstumsmodell, nachdem, um es einfach auszudrücken, wir uns für Güter und Dienstleistungen, die hier erbracht werden, auf den Westen verlassen müssen, wird uns in der Zukunft nicht mehr helfen", sagte Abhisit, der Gastgeber für das Treffen war.

Lt. einer Konferenzunterlage haben die asiatischen Chefs festgestellt, dass es in der Region Anzeichen einer Erholung von der globalen Krise gibt und "zum Wirtschaftswachstum zurückgefunden hat".

Es besagt, dass "Ostasien daher eine bedeutende Rolle für die globale Erholung der Wirtschaft und die Reform internationale Finanzarchitektur spielen wird", und bemerkte, dass die Asian Development Bank kürzlich ihre Vorhersage für das ostasiatische Wirtschaftswachstum von 3.4 auf 3.9% für dieses Jahr korrigierte und für 2010 von 6 auf 6.4%.

Der ostasiatische Gipfel folgte am

Sonnabend den Treffen der 10 Mitglieder der Association of Southeast Asian Nations mit Chefs aus China, Japan und Südkorea. Zu dem erweiterten Treffen am Sonntag sties Australien, Neuseeland und Indien dazu.

Die 16 Chefs repräsentieren nach Aussage des australischen Premierministers Kevin Rudd fast die Hälfte der Weltbevölkerung und mehr als ein Drittel des Bruttoinlandsproduktes (BIP).

Während der dreitägigen Konferenz wurde die erste Menschenrechtsbehörde für Südostasien ins Leben gerufen, ferner fanden Gespräche über die wirtschaftliche Integration im Jahre 2015 statt, sowie über Katastrophenmanagement, Klimawandel, und das vom Militär regierte Myanmar, ein Mitglied der ASEAN, das wegen seiner Menschenrechtsverletzungen international stark gerügt wird.

Abhisit sagte, dass Myanmars Premierminister, General Thein Sein, anderen Chefs mitgeteilt habe, dass er Zeichen des Engagements aus verschiedenen Regionen begrüsse, dies als Hinweis auf Washingtons kürzliche Mitteilung, dass es den Dialog auf höchster Ebene suche, anstatt die Junta zu meiden. Thein Sein sagte weiter, dass er optimistisch sei, dass die demokratische Führerin Aung San Suu Kyi, die sich seit 14 Jahren in Haft befindet, zur Wiederaussöhnung beitragen könne.

"Die ASEAN haben immer argumentiert, dass Engagement die richtige Herangehensweise ist. Wir glauben, dass wenn alle diesen Ansatz vertreten, wir damit Myanmar in der erfolgreichen Durchführung seiner eigenen Roadmap (zur Demokratie) ermutigen", sagte Abhisit.

Die südostasiatischen Führer forderten Myanmar am Sonnabend auf, freie und faire Wahlen im Jahr 2010 abzuhalten, für das die Junta die ersten Wahlen innerhalb der letzten zwei Dekaden versprochen hat. Aktivisten kritisierten den Block, keine festeren Stand gegen den schlimmsten Menschenrechtsverletzer der Welt eingenommen zu haben.

Die Konferenz unterzeichnete oder

notierte 43 Dokumente, von denen einige die wirtschaftliche Integration fokussierten.

Die Länder der ASEAN haben nur zögerlich versucht, ihre Ökonomie zu integrieren und Handelsbarrieren innerhalb des Blocks abzubauen, um bis 2015 eine Gruppe wie die EU zu bilden.

"Wir haben im vergangenen Jahr bewiesen, dass die ASEAN weiterhin Fortschritte machen. Wir haben uns, so besagt ein Konferenzpapier, den asiatischen Führern gestellt, und stellt fest, dass die Region Zeichen der Erholung von der globalen Krise aufweist und "zu ihrem Tempo für Wirtschaftswachstum zurückgefunden hat".

Die nächsten Gipfel sollen im April und Oktober nächsten Jahres in Hanoi stattfinden, wenn Vietnam den Vorsitz der ASEAN hält.

The Irrawaddy - Newsletter for October 10, 2009 - news@irrawaddy.org - www.irrawaddy.org

Than Shwe bestätigt erneut die Haltung zur Wahl

KO HTWE - 10. Oktober 2009 - http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=16972

Der starke Man des burmesischen Militärs, Seniorgeneral Than Shwe, deutete in seiner Rede vom Freitag darauf hin, dass er den Forderungen inländischer oder internationaler Kritik nicht nachgeben werde, die besagt, dass die vom Militär des Landes unterstützte Verfassung vor den für das nächste Jahr geplanten Wahlen revidiert werden sollte.

"Die neue Staatsverfassung wurde von einer grossen Mehrheit anerkannt," "Wahlen werden in 2010 ... in Übereinstimmung mit der Verfassung systematisch abgehalten werden."

Die Verfassung, die durch die von der Junta handverlesenen Delegierten entworfen wurde, war in einem Referendum im Mai 2008 von mehr als 90% der Wahlberechtigten "angenommen" worden. Das Ergebnis des Referendums wurde ↵

... weitgehend als Betrug abgelehnt.

Das Regime hat beständig die Forderungen der internationalen Gemeinschaft wie auch von Burmas wichtigster Oppositionspartei, der National League for Democracy (NLD), nach einer Überarbeitung der Verfassung, abgelehnt.

Es gibt schätzungsweise 10 politische Parteien in Burma, von denen die meisten nicht aktiv sind. Das Regime hat immer noch ein Wahlgesetz zu verabschieden, das neuen Parteien erlaubt, sich anzumelden, um an den Wahlen teilnehmen zu können. Die internationale Gemeinschaft hat unter Führung der UN wiederholt gefordert, dass die Wahlen inklusiv, frei und fair sein sollen.

In einer kürzlichen Erklärung gab die NLD die Bedingungen für ihre Teilnahme an den allgemeinen Wahlen von 2010 bekannt. Sie fordert die Gesetzesänderung aller in der Verfassung von 2008 festgelegten Bestimmungen, die "nicht in Übereinstimmung mit demokratischen Prinzipien sind" und allumfassende, freie und faire Wahlen unter internationaler Überwachung.

Rechtsgruppen sagten auch, dass das Regime alle politischen Gefangenen, einschliesslich der NLD-Führerin Aung San Suu Kyi, freilassen müsse, falls es wünsche, dass die Wahlen als legitim gelten sollen. Um die 2100 politische Gefangene befinden sich in den Gefängnissen des Landes.

Than Shwe sagte in seiner Rede, dass einige mächtige Länder versuchten, durch vielerlei Wege Druck auszuüben und Burma unter den verschiedensten Vorwänden zu beeinflussen.

"Das Tamadaw (die Streitkräfte) der Regierung lässt sich durch Einschüchterungen nicht in Panik versetzen und wird seine Arbeit für eine bessere Zukunft des Staates und seiner Bevölkerung schonungslos fortsetzen und alle Schwierigkeiten überwinden," sagte er.

Bürger einer Stadt in Zentralburma berichten, dass sie von Regierungs-

Taunggyi Time <taunggyitime@gmail.com> - [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK]

Civilians warned not to leak tunnel - 19. Oct 2009

Democratic Voice of Burma

<<http://english.dvb.no/news.php?id=2966>>

Bürger vor der Weitergabe durchgesickelter Tunnel- Informationen gewarnt -

Aye Nai - 19. Oktober 2009

truppen gewarnt wurden, Nachrichten über einen Tunnel, der vom Militär gebaut wird, weiterzugeben, andernfalls würde ihr Dorf dem Erdboden gleich gemacht.

Der 19 Meilen lange Tunnel wird lt. Bericht eines Bürgers aus dem nahegelegenen Natmauk zwischen den Dörfern Ywarmon und Phatthantung im Kreis Magwe gegraben.

"Jetzt haben selbst die Dorfbehörden Angst, darüber zu reden," sagte er. "Die Sicherheitsmassnahmen sind in dem Gebiet wirklich stark verschärft worden; so ist es z.B. verboten, dort Fotos zu machen".

Ein anderer Bürger aus dem Magwe-Kreis erzählt, dass sein Sohn, ein Student auf der Technischen Hochschule der Regierung, vor vier Jahren vom Militär angesprochen wurde, das ihn überreden wollte, in einer unterirdischen Waffenfabrik, die in Ngypho in der Nähe von Magwe errichtet werden soll, mitzuarbeiten.

Der Mann berichtet, dass ein Mitglied des Militärs ihm 35.000 Kyat (US\$ 35) als Monatsgehalt für seine Arbeit an dem Projekt angeboten hätte. "Der Mann sagte, dass ihm, falls er an dem Tunnel mithelfen würde, nicht erlaubt sei, nach Hause zurückzukehren," sagte er.

Im Juni veröffentlichte DVB eine Serie von Berichten, die aus durchgesickerten Regierungsunterlagen zusammengestellt worden waren, aus denen hervorgeht, dass die Junta plant, ein Netzwerk von Tunneln unter Burma zu errichten, die Truppenbataillone und Waffen im Falle eines Überfalles beherbergen sollen.

Es wird angenommen, dass sich um die 800 Tunnel im Bau befinden; Teile des Projekte würden bis auf 1996 zurückgehen.

Das Projekt wurde von Geheimnis umhüllt und scheint Teil einer auf längere Sicht angelegten Strategie zu sein, die Burmas Verteidigungsmöglichkeiten verstärken sollen.

Die Junta hat südkoreanische Berater für sein Tunnelsystem engagiert, nachdem eine hochrangige Regierungsdelegation im November 2008 Pyongyang besuchte und dort Tunnel für militärische Zwecke besichtigte.

Das meiste Konstruktionsmaterial für das Tunnelprojekt wurde lt. zwei Kaufverträgen, die der DVB vorliegen, in den vergangenen drei Jahren in einer Serie von Handelsabschlüssen von über US\$ 9 Billionen gekauft.

Die in Bangladesh niedergelassene Narinjara-Nachrichtenagentur zitiert eine Militärquelle, lt. deren Aussage im burmesischen West-Arakanstaat ein Tunnel in einen Berg gegraben worden sei, der Kampfjets beherbergen soll. Der Tunnel soll mit der nahegelegenen Airbasis in der Stadt Ann verbunden sein.

Der Staat Arakan liegt längst der burmesischen Grenze zu Bangladesh, von der berichtet wird, dass dort in den vergangenen Wochen nach einem Disput über die Eigentumsrechte von Gasvorkommen in der Bucht von Bengalen auf beiden Seiten militärisch aufgerüstet wurde

Democratic Voice of Burma

- NEWS - 30. Oktober 2009 -

<<http://www.dvb.no/english/news.php?id=3006>>

Die Festnahme burmesischer Journalisten nimmt zu

Than Win Htut und Francis Wade

Im vergangenen Monat wurden 20 Journalisten und Unterhaltungskünstler festgenommen während viele andere in den Untergrund ...

... gingen, berichtet der Reporter einer in Rangoon niedergelassenen Zeitschrift.

Es scheint, als habe die burmesische Regierung Entwicklungshelfer und Journalisten aufs Korn genommen, die an dem Lin Latt Kyae ("leuchtender Stern")-Programm für Opfer des Zyklons Nargis teilgenommen hatten.

Er berichtet, dass am Mittwoch 12 Personen festgenommen wurden, einschliesslich Mitarbeiter der Zeitschriften The Voice, Favourite, Pyanmar und Kandarawaddy.

Die Angst vor weiteren Festnahmen erschüttert die burmesischen Mediengemeinschaft, die oft das Ziel während der Niederwerfung von Dissidenten ist.

Jetzt ist eine besonders heikle Zeit in Burma, da die Junta, trotz des Drucks der internationalen Gemeinschaft, vor den Wahlen alle politischen Häftlinge zu entlassen, ihre Vorbereitungen für die Wahlen im nächsten Jahr trifft.

"Diese Leute sind in keinerlei politische Aktivitäten involviert," sagte ein Reporter.

"Viele mehr sind unauffindbar, aber es wird nicht bestätigt, dass sie festgenommen wurden. Drei junge Journalisten meiner Publikation halten sich versteckt."

Eine weitere Untersuchung des Hilfswerks nach dem Zyklon scheint in Vorbereitung zu sein. Menschen, die in inoffizielle Finanzgeschäfte verwickelt sind, werden ebenfalls zum Verhör einbestellt.

Die Verhöre, die stattfinden, könnten mit Spenden aus dem Ausland und dem Hilfswerk in den vom Zyklon zerstörten Gebieten im Verbindung gebracht werden, sagte der Reporter.

"Sie versuchen herauszufinden, von wo und wie das Geld zu den Hilfstteams gelangte," sagte er. "Sie wollen wissen, ob das Geld von Oppositionsgruppen im Ausland kommt."

Das in New York niedergelassene Komitee zum Schutz der Journalis-

ten (Committee for the Protection of Journalists (CPJ) "verurteilte heute auf das schärfste die Festnahme der freischaffenden Journalisten und des Bloggers Pai Soe Oo," teilte ein Mitglied von Lin Latt Kyae mit.

"Die burmesische Militärregierung gibt vor, sich auf Demokratie zuzubewegen, fährt aber fort, routinemässig Journalisten festzunehmen und zu inhaftieren", sagte Shawn W. Crispin, Chefbeauftragter des CPJ in Südostasien. "Die Rücknahme des internationalen Drucks sollte vorzuweisende Verbesserungen der Pressefreiheit voraussetzen."

San Moe Wei, Sekretär der Burma Media Association, glaubt, dass die Anzahl der Festnahmen von Journalisten während der Wahlvorbereitungen zunehmen wird.

"Die Regierung sieht es nicht gern, wenn ihre Operationen fremden Medien offengelegt werden, deshalb bin ich überzeugt, dass wir noch viele erleben werden," sagte er.

Zin Linn <zinlinn@cscoms.com>
[NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK]
NCGUB: News & Articles 09. Oct 2009

dpa- <<http://www.earthtimes.org/articles/show/289371.myanmar-opposition-leader-holds-rare-talks-with-diplomats--summary.html>>

Myanmars Opositions führerin hält eines der seltenen Gespräche mit Diplomaten –

Zusammenfassung - 9. Oktober 2009

Rangoon: Am Freitag kam es zu einem der seltenen Treffen der prodemokratischen Ikone Myanmars, Aung San Suu Kyi mit ausländischen Diplomaten, um, wie angenommen werden kann, Sanktionen des Westens gegen den Pariah-Staat zu besprechen, sagen die Quellen. Regierungsquellen berichten weiter, dass Suu Kyi von ihrem Haus-cum-Gefängnis am Freitagmorgen abgeholt und in das staatseigene Gästehaus Seinle Kantha verbracht wurde, wo sie sich mit dem Geschäftsträger der USA, Thomas Vajda, dem britischen Botschafter, Andrew Heyn, der für die Europäische Union sprach und

dem australischen stellvertretenden Missionschef, Simon Christopher Starr, traf.

Diesem überraschenden Treffen folgten zwei Gesprächsrunden Suu Kyis mit dem Liaisonoffizier der Junta, Minister Aung Kyi, zu Beginn des Monats, um die Vorschläge zu besprechen, die Sanktionen gegen das Regime zu beenden, das sie seit 14 Jahren unter Hausarrest hält.

"Während wir die Gelegenheit begrüßen, uns mit Aung San Suu Kyi zu treffen, fordern wir die burmesischen Behörden dazu auf, umgehend alle politischen Gefangenen bedingungslos zu entlassen," sagte der Sprecher der US-Botschaft, Drake A. Weisert nach dem einstündigen Treffen.

Einzelheiten über die Gespräche waren unmittelbar nicht erhältlich.

Regierungsquellen bestätigen jedoch, dass sie das Ergebnis von Suu Kyis Brief vom 25. September an den Juntachef, Seniorgeneral Than Shwe, waren, in dem sie ihre Hilfe anbot, die westlichen Demokratien zu überreden, ihre Wirtschaftssanktionen aufzuheben.

Suu Kyi, 64, Führerin der Oppositionspartei National League for Democracy (NLD), verbrachte 14 der vergangenen 20 Jahre unter Hausarrest und sitzt zur Zeit eine Strafe von weiteren 18 Monaten auf ihrem Familienanliegen ab.

Suu Kyi hatte in ihrem Schreiben um Erlaubnis gebeten, sich mit westlichen Diplomaten treffen zu können und ihre Bereitschaft erklärt, mit der Junta bezüglich der Sanktionen zusammenzuarbeiten, falls drei Punkte zur Sprache kommen könnten: welche Länder haben Sanktionen erhoben, deren Auswirkung, wie auch die Gründe für deren Erhebung.

Internationale Sanktionen werden seit 1988 gegen Myanmar verhängt, als das Militär prodemokratische Demonstrationen brutal niederschlug und geschätzte 3000 Tote hinterliess.

Zum ersten Mal wurden die Sanktionen verstärkt, als die Junta es ablehnte, den Sieg der NLD in ...

... den Wahlen von 1990 anzuerkennen, anschliessend Kritiker festnahm und jegliche Regimekritik unterdrückte. Viele der Sanktionen haben besonders die Generäle zum Ziel.

Zu Beginn des Jahres liess Than Shwe durchblicken, dass er bereit sei, mit Suu Kyi in den Dialog zu treten, sollte sie einwilligen, bezüglich der Sanktionen zu kooperieren.

Die meisten westlichen Staaten haben gefordert, dass Than Shwe als ersten Schritt zur Demokratisierung des Landes, das sich seit 1962 unter Militärregierung befindet, Suu Kyi sowie um die 2000 politischen Häftlinge freilässt. Suu Kyi und die NLD fordern dies ebenfalls.

Washington kündigte eine neue Politik des grösseren "Engagements" in Myanmar an. Sie fordern das Militär auf, die Menschenrechte zu verbessern, demokratische Reformen zu erlauben und alle politischen Häftlinge vor den für 2010 geplanten Wahlen zu entlassen.

"Burma_news" <burma_news@verizon.net>
„EBO“ euro-burma-office - Fri, 30. Oct 2009

Associated Press - 29. Oktober 2009

Myanmars Oppositions- führerin unzufrieden wegen Beschränkungen

Rangoon, Myanmar: Die inhaftierte Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi ist unzufrieden wegen der Beschränkung von Besuchern während ihres Hausarrests.

Nyan Win, einer ihrer Anwälte, berichtete nach einem Treffen mit ihr am Donnerstag, dass sie sich wegen Rechtsverstösse der regierenden Junta gegen sie beschwere.

Suu Kyi "bat uns, ein Schreiben mit der Aufforderung an die Behörden zu schicken, damit diese allen ihren vier Anwälten wie auch ihrem Architekten erlauben, sie zu besuchen," berichtete Nyan Win, der sie zusammen mit dem Anwaltskollegen Kyi Win traf,

um mit ihr den Widerspruch gegen die Verlängerung des letzten Hausarresturteils zu diskutieren.

"Sie wies darauf hin, dass dies ihr persönliches Recht sei und die Behörden dieses Recht nicht einschränken dürften," sagte er.

Suu Kyi möchte lieber die Meinung weiterer Anwälte hören, und sie benötigt einen Architekten, um das zweistöckige Haus, an das sie gefesselt ist, zu reparieren.

The Irrawaddy - 31. Oktober 2009
news@irrawaddy.org -

<http://www.irrawaddy.org/highlight.php?art_id=17107>

US-Staatsbeamte planen einen Besuch bei der Junta und Oppositionsführerin - LAWI WENG

Eine US-Delegation unter der Führung von zwei hohen Beamten wird sich in der nächsten Woche mit der prodemokratischen Oppositionsführerin, Aung San Suu Kyi und anderen Vorstandsmitgliedern der National League for Democracy (NLD) treffen, bestätigte ein Sprecher der Partei.

Das US-Aussenministerium berichtete am Freitag, dass der Staatssekretär für ostasiatische und pazifische Belange, Kurt Campbell und sein Vertreter, Scot Marcel, sich am Dienstag und Mittwoch in Burma aufhalten werden, um sich mit Angehörigen der burmesischen Junta, der inhaftierten Nobelpreisträgerin Su Kyi und Führern der Ethnien zu treffen.

"Unsere Vorstandsmitglieder haben bereits die Diskussionspunkte hierfür festgelegt. Es wurde uns mitgeteilt, dass das Treffen am 4. November in unserem Hauptquartier stattfinden soll," berichtete der Sprecher der Partei, Nyan Win, dem The Irrawaddy am Sonnabend und fügte hinzu, dass die Vorbereitungen hierzu von der Botschaft der USA in Rangoon getroffen wurden. Nyan Win zufolge werden sich die US-Beamten getrennt mit Suu Kyi treffen. Eine weitere Quelle der NLD berichtet, dass die Delegation das burmesische Regime gebeten hatte, den Besuch in Suu Kyis Wohnung stattfinden zu lassen anstatt im Gästehaus der Regierung, wo sie sich gewöhnlich

mit Diplomaten trifft.

Dies wird der erste Besuch einer hochrangigen Delegation des US-Aussenministeriums innerhalb einer Dekade in Burma sein. Die letzte hochrangige Beamtin der USA, die das Land besuchte, war Madeleine Albright, die 1995 kam, als sie US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen war.

Es wird erwartet, dass die US-Delegation auf ihrem Besuch sich mit dem ehemaligen Botschafter in Washington und jetzigen Forschungs- und Technologie-Minister, U Thaug, trifft. Campbell traf sich kurz nach der Ankündigung der neuen Politik des Engagements mit dem burmesischen Regime im vergangenen September mit ihm. Es wird jedoch nicht erwartet, dass ein Besuch bei dem Juntachef, Seniorgeneral Than Shwe, erfolgen wird.

Die Besprechungspunkte der Begegnung mit dem Militärregime werden wahrscheinlich die US-Sanktionen gegen Burma beinhalten, wie auch die von der Junta für 2010 geplanten Wahlen und die Teilnahme Suu Kyis und der Oppositionsgruppen an den Wahlen.

Nyan Win sagte, dass die NLD den Besuch begrüsst, jedoch keinerlei bedeutende Veränderungen erwartet. "Wir glauben, dass dies nur ein erster Schritt sein wird," sagte er.

Suu Kyis Anwalt, Kyi Win, sagte am Donnerstag, dass sie den geplanten Besuch "sehr genau beobachtet".

The Irrawaddy - <www.irrawaddy.org>
<http://www.irrawaddy.org/highlight.php?art_id=17133>

Suu Kyi und Campbell treffen sich zu einem zweistündigen Gespräch - WAI MOE

Mittwoch, 4. November 2009

Lt. Mitteilung von US-Behörden traf sich heute die burmesische prodemokratische Führerin Aung San Suu Kyi für zwei Stunden mit einer US-Delegation unter der Führung des Ministerialdirektors für Ostasiatische und Pazifische Belange, Kurt Campbell, im Inya Lake Hotel, Rangoon.

Angehörige der US-Botschaft ...

... in Rangoon berichteten, dass das Treffen um 11.40 Uhr Lokalzeit begann und um 13.40 Uhr endete.

Heute morgen traf die US-Delegation mit dem burmesischen Premierminister, General Thein Sein, zusammen, bevor sie zum Gespräch mit Suu Kyi nach Rangoon flog.

Ein Angehöriger der US-Botschaft, der ungenannt bleiben möchte, teilte The Irrawaddy mit, dass das Gespräch zwischen Thein Sein und Campbell planmässig verlief. Campbell wird am Internationalen Flughafen in Rangoon um 18.30 Uhr Lokalzeit eine Pressekonferenz abhalten.

Campbells Zusammenkunft mit Thein Sein war die erste in mehr als einer Dekade zwischen einem hochrangigen Beamten der USA und einem burmesischen Premierminister.

Auf dem Gipfel der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) erklärte Thein Sein seinen Amtskollegen der ASEAN, dass Suu Kyi eine Rolle im nationalen Aussöhnungsprozess zu spielen hat.

Als Antwort auf Thein Seins Erklärung sagte Win Tin, einer der Führer der Oppositionspartei National League for Democracy (NLD), wenn erwartet wird, dass Suu Kyi eine Rolle im nationalen Aussöhnungsprozess spielen soll, dann muss die Junta dies praktisch beweisen.

Kurz nach seiner Ankunft am Mittwochmorgen in Rangoon war ein Treffen zwischen Campbell und Suu Kyi im Inya Lake Hotel der Stadt geplant. Anschliessend wird sich die Delegation am Mittwochnachmittag mit weiteren ethnischen und Oppositionsführern treffen.

Der Sprecher der NLD, Nyan Win, sagte, dass sechs der neun Vorstandsmitglieder, unter ihnen Win Tin und Khin Maung Swe, die US-Delegation im Hauptquartier der Partei empfangen werden.

Nyan Win teilte auch mit, dass die drei weiteren Vorstandsmitglieder, einschliesslich dem Vorsitzenden Aung Shwe, wegen gesundheitlicher Beschwerden nicht an dem Treffen teilnehmen können.

The Irrawaddy, -<[http:](http://)

Mittwoch, den 4. November 2009

<http://www.irrawaddy.org/opinion_story.php?art_id=17132>

Burmesisch-amerikanische Beziehungen: "Vorsicht Kluft!"

- DAVID I. STEINBERG -

Wie ein burmesischer Kollege während einer inoffiziellen Konferenz in Washington über Burma/Myanmar vor einigen Tagen darauf aufmerksam machte, werden die Passagiere in der U-Bahn von London aufgefordert, auf den "Spalt zwischen U-Bahn und Bahnsteig" zu achten, da es sonst zu einem Unfall kommen könnte.

Dieser Rat, so bemerkte er, verdient es auch, in den burmesischen Beziehungen mit den USA beachtet zu werden.

Dieser gefährliche Abstand in den Beziehungen hat sich in der mehr als einen Dekade, seit die letzten hochrangigen US-Beamten Burma/Myanmar besuchten, vergrössert. Die Isolation im direkten Dialog mit dem Land spiegelt sich auch in der von den USA seit dem misslungenen Volksaufstand von 1988 verhängten wirtschaftlichen Isolation durch die Einführung von Sanktionen in unterschiedlichstem Masse wieder.

Wir konnten in den vergangenen Monaten eine bemerkenswerte Veränderung feststellen, und dies nicht so sehr in der Politik als in den Bemühungen, diesen Abstand in den Beziehungen zu verringern oder gar zu überbrücken.

Der derzeitige Besuch des Ministerialdirektors Kurt Campbell erfolgte nach Bekanntgabe einer neuen Politik Burma gegenüber, der dann der Besuch des Senators Jim Webb folgte, dem Vorsitzenden des Unterausschusses für Auslandsbelange in Asien im Abgeordnetenhaus. Diese Bemühungen sind Teil eines Prozesses, der, wie Minister Campbell bemerkte, lang und mühselig sein wird.

Die neue Politik der Obama-Administration, die im September durch Minister Campbell veröffentlicht wurde, fordert die Fortsetzung einer Reihe von Sanktionen, die bereits wirksam sind und die vor zwei Dekaden begannen, als die USA 1988 ihre wirtschaftlichen und militärischen Hilfsprogramme strichen. Gleichzeitig empfahl sie den verstärkten und direkten Dialog mit der

burmesischen Führung.

Beides, Sanktionen wie auch der Dialog, sind offensichtlich kein Ziel an sich - sie sind taktische Mittel, mit denen versucht wird, Ziele zu erreichen. Diese Ziele sind in Sicht der Administration, eine mehr demokratische burmesische Verwaltung zu erreichen, die sich darum bemüht die wirtschaftliche und politische Notlage der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu lindern.

Die Bemühungen der Obama-Administration, die Beziehungen zu Burma/Myanmar durch den Besuch von Senator Webb und Minister Campbell zu verbessern, wie auch die neue Politik sind willkommene Veränderungen. Es gibt Hinweise vom Staatlichen Friedens- und Entwicklungsrat (State Peace and Development Council - SPDC), dass dieser ebenfalls an der Untersuchung verbesserter Beziehungen interessiert ist.

Beide Regierungen werden jedoch durch interne administrative Überlegungen eingeschränkt. Der SPDC ist durch die neue Verfassung gebunden, durch die eine straffe militärische Kontrolle bei kritischen Staatsangelegenheiten durch den Wahlprozess fortgeschrieben wird und wie Seniorgeneral Than Shwe feststellte, eine "disziplinierte florierende Demokratie" hergestellt werden soll, die Version eines demokratischen Prozesses, die kaum der unveränderte Bedeutung des Begriffs "Demokratie" der westlichen Welt entspricht.

Er wies in seiner Rede vom 27. März 2009 darauf hin, dass ein neuer Brunnen kaum sofort klares Wasser sprudeln lässt, was bedeutet, dass eine Verwaltung unter der neuen Verfassung und Legislatur in der Tat für diese trüben demokratischen Wasser eines militärischen Filters bedarf.

Die Obama-Administration ist ihrerseits durch ein starkes antimilitärisches Resentiment in beiden Kongressparteien eingeschränkt. Wie ein Beobachter in Washington bemerkte, ist Burma ein "Boutique-Thema", wichtig, aber nicht von höchstem Rang.

Und, wie ein weiterer Schreiber bemerkt, die Exekutive, die mit anderen wichtigeren Prioritäten beschäftigt ist, hat die Politik Burma gegenüber an den Kongress weitergereicht, von dem sie jetzt versucht, diese wieder zurückzubekommen.

Die Haltung oder die vermutete Haltung Aung San Suu Kyis hat die ...

... Politik der USA stark durch eine erfolgreiche Lobby von Anwälten des Rechts und burmesischen Exilanten beeinflusst. Veränderungen in der US-Politik werden nicht leicht ohne bedeutende positive Veränderungen in Burma selbst herbeigeführt werden können.

Es ist ganz klar, dass politische Überlegungen den Abstand in den bestehenden Beziehungen möglicherweise beeinflussen. Aber dies ist die beste Möglichkeit während der letzten zwei Dekaden, zu erforschen, wie ein Wandel beeinflusst werden kann. Es liegt im Interesse des burmesischen Volkes, der Vereinigten Staaten und tatsächlich der ostasiatischen Region und darüber hinaus, dass dieser Prozess sich als fruchtbar erweist.

David I. Steinberg ist angesehener Professor für Asiatische Studien an der Schule für den Ausländischen Dienst an der Georgetown Universität. Sein letztes Buch heisst "Burma/Myanmar: Was jedermann wissen sollte." (Oxford University Press).

Das Zitat des Tages: Die USA sind bereit, Schritte zur Verbesserung der Beziehungen zu unternehmen, aber dieser Prozess muss auf gegenseitige und konkrete Bemühungen seitens der burmesischen Regierung basieren. Kurt Campbell, Ministerialdirektor der USA.

Shan-EU <shaneu31@yahoo.com> - [Shan-EUgroup] Will Mr. Campbell be able to break the ice? - Tue, 03. Nov 2009 08:47:53

Wird es Mr. Campbell gelingen, das Eis zu brechen?

- SAI WANSAI - 3. November 2009

Vom 3. auf den 4. November wird sich Kurt Campbell, der US-Ministerialdirektor für ostasiatische und pazifische Belange, zusammen mit Scot Marciel, Sonderbeauftragter der USA für Südostasien, zu einer Untersuchungsmission in Burma aufhalten. Dies ist das höchstrangigste Treffen innerhalb der letzten 14 Jahre zwischen den USA und Burma.

Es wird berichtet, dass zu der vierköpfigen US-Delegation, die sich mit Aung San Suu Kyi, der demokratischen Opposition und ethnischen Parteiführern treffen wird, auch Laura Scheible, Zuständige des Auswärtigen Amtes für Burma, gehört.

Im allgemeinen wird angenommen, dass offiziell die Untersuchungsmission hauptsächlich auf zwei Punkte gerichtet ist: Aussöhnung und Demokratisierung. Aber angesichts massiver chinesischer Einflussnahme und der Besorgnis über die Verbreitung von Nuklearwaffen als Folge der zweifelhaften Beziehungen zwischen Nordkorea und Burma, werden diese auch hoch oben auf der Tagesordnung stehen.

Wie dem auch sei, lassen Sie sich uns im Lichte von Mr. Campbells Mission der Faktenfeststellung auf den besagten Aussöhnungs- und den Demokratisierungsprozess konzentrieren.

Aussöhnung war für eine ganze Weile das Schlagwort in der politischen Arena Burmas, sowohl für die burmesische Junta wie auch das gesamte Spektrum der Opposition. Aber ernsthafte Angebote kamen bisher nur von den politischen Oppositionsparteien und ethnischen Gruppen in Form von föderalem Vorschlag und Dreiparteien-dialog, um den internen Konflikt zu beenden. Auf der anderen Seite hat die burmesische Junta deren Befürworter dauerhaft unter Druck gesetzt und unterdrückt, damit sie sich der selbstentworfenen Verfassung unter Militärvorherrschaft unterordnen, die zur Herstellung einer sogenannten "disziplinierten und florierenden Demokratie" führen soll, ohne das Angebot einer echten Wahl des Geben und Nehmens zur weiteren Aussöhnung anzubieten.

Als U Win, ein hochrangiger Führer der NLD, die Erklärung des Premierministers Thein Sein vom 27. Oktober 2009 zur Rolle, die Aung San Suu Kyi zu spielen hat, kommentierte und sagte, dass "Aussöhnung mehr als nur ein Wort oder Konzept bedeutet und am Dialogisch praktiziert werden muss", brachte er die Tatsache der starren und zu nichtkompromissbereiten Haltung dem Oppositionslager als Ganzes gegenüber auf den Punkt.

Es ist so als würde gesagt: "Hier ist unsere Roadmap und Verfassung. Ihr solltet entweder nach unseren Regeln und Spielplan daran teilnehmen oder ihr solltet wählen, es auszusitzen. Wir werden auf jeden Fall weitermachen mit oder ohne Ihre Teilnahme".

Wir sind uns alle bewusst, dass die Chance einer wirklich echten Aussöhnung nur in einer Atmosphäre des Gebens und Nehmens entstehen kann und nicht, wenn eine Partei der anderen ihren Willen aufzwingt. Vielleicht könnte Mr. Campbells Mission der Tat-

sachenfindung sich dieses Kernpunktes im Detail annehmen und Verhandlungswege finden, um das Ungleichgewicht zu korrigieren, das den wirklichen Aussöhnungsprozess blockiert.

Weiterhin könnte Mr. Campbell die Junta dazu auffordern, konkrete Massnahmen zur Verbesserung des Aussöhnungsklimas zu unternehmen und die Truppen zurückzuziehen, die den Waffenstillstands- und Widerstandsarmeen in ethnischen, nicht-burmesischen Gebieten gegenüberstehen, sowie die Menschenrechtsverletzungen einzustellen, landesweit den Waffenstillstand zu erklären und alle politischen Gefangenen freizulassen, um den Weg für dringend notwendige Aussöhnungsgespräche zu ebnen.

Ebenso hat der Demokratisierungsprozess, der zu einer allumfassenden Teilnahme und das Recht auf Selbstbestimmung der Menschen führen sollte, betrachtet zu werden.

Die von der Junta selbstentworfenen Verfassung von 2008 ist ein Scherz, und jeder weiss, dass sie dazu bestimmt ist, dem Militär fortgesetzt die Macht über die Zivilbevölkerung zu geben.

Lt. einer Presseerklärung der Alternative ASEAN Press vom 30. Oktober 2009, werden die Wahlen von 2010, die auf der Verfassung der Junta von 2008 basieren, für fortdauernden Konflikt sorgen. Die Verfassung verschafft dem Militär Immunität vor Strafverfolgung und befreit es von der Rechenschaftspflicht der Öffentlichkeit gegenüber; gibt ihm die Kontrolle über zukünftige Verfassungsänderungen und legitimiert zur Unterjochung der ethnischen Gemeinschaften.

Weiter sollte Mr. Campbell seine Tatsachenuntersuchung darauf lenken, wie die Menschen und Organisationen, die sie repräsentieren, über die Verfassung von 2008 denken. Kurz gesagt, sollte sie dahingehend angeschaut werden, ob sie wirklich mit dem politischen Willen der Menschen übereinstimmt oder nicht. Denn ohne die Zustimmung des Volkes, das das Herz und die Seele der Angelegenheit ist, wird es niemals zu einem Demokratisierungsprozess kommen.

Die Lösung der bestehenden Krise kann nach Meinung des Oppositionslagers dahingehend zusammengefasst werden, dass am Prozess der Überarbeitung der Verfassung alle Beteiligten teilnehmen sollten unter Berücksichtigung des Wahlrechtes, das nach ...

... der Verfassungsänderung die Teilnahme aller garantiert und die allgemeine Praxis darstellt.

Lt. einem Bericht der Voice of America vom 2. November 2009, war David Steinberg, Professor für das Studium Asiens an der Georgetown Universität nicht sehr optimistisch darüber, dass die burmesische Militärregierung positiv antworten wird.

Viele der Oppositionsgruppen in Burma und im Exil sind derselben Meinung. Aber trotzdem heften noch viel mehr Menschen ihre Hoffnung darauf, dass es Mr. Campbell gelingen wird, diesmal die Kurve zu schaffen und die Junta zu mehr Bereitschaft als sonst üblich zu bewegen.

THE BURMANET NEWS - October 10 - 13, 2009
Issue #3817 - "Editor" <editor@burmanet.org>
www.burmanet.org

Erklärung zur Unterstützung eines globalen Waffenembargos für Burma - Jose Ramos-Horta, Präsident der Demokratischen Republik Timor-Leste -

Zu Beginn des Monats lieferte das burmesische Militärregime mit seiner Entscheidung, den Einspruch meiner Friedensnobelpreiskollegin, Daw Aung San Suu Kyi, gegen das im vergangenen Monat verhängte Urteil, ihren Hausarrest um weitere 18 Monate zu verlängern, abzulehnen, ein weiteres Beispiel seiner Unmenschlichkeit und Unnachgiebigkeit. Ich bedauere diesen Entscheid und fordere ihre sofortige und bedingungslose Freilassung.

Die Ereignisse der letzten zwei Jahre in Burma haben die Welt geschockt. Die brutale Niederwerfung friedlicher Proteste unter der Führung buddhistischer Mönche in 2007 durch das Militärregime, gefolgt von der Ermordung des Karenchefs Padoh Mahn Sha Lah Phan, die Tragödie des Zyklons Nargis, das Referendum zur Scheinverfassung, die Eskalation des Militärangriffs gegen Ostburma, die Hungersnot in den Chin-Staaten, Angriffe auf ethnische Gruppen an der chinesisch-burmesischen Grenze und der Prozess gegen meine Friedensnobelpreiskollegin Aung San Suu Kyi sind alles Beispiele einer verzweifelten politischen, Menschenrechts- und humanitären Krise im heutigen Burma.

Der Verfall der politischen und humanitären Situation fordert eine klare Antwort der internationalen Gemeinschaft. Ich begrüße die Initiative des UN-Generalsekretärs und die jüngsten Erklä-

rungen der US-Administration. Ich begrüße ebenfalls die klare Wiederholung des Rufs von Daw Aung San Suu Kyi nach einem Dialog mit dem Regime. Die Kombination eines prinzipientreuen Engagements auf hoher Ebene und spezifisch gezieltem Druck ist notwendig, um die Generäle an den Verhandlungstisch zu bringen.

Es ist an der Zeit, dass die internationale Gemeinschaft ihre Bemühungen steigert und intensiviert. Es ist besonders an der Zeit, dass der UN-Sicherheitsrat ein Waffenembargo gegen das Regime zur Sprache bringt. Es gibt keine Rechtfertigung dafür, Waffen an ein Regime zu verkaufen, das keinerlei Drohungen von aussen zu befürchten hat und die Waffen einzig und allein zur Unterdrückung des eigenen Volkes benutzt. Ich fordere daher als Präsident der Demokratischen Republik Timor-Leste alle Mitglieder der UN-Sicherheitsrates dazu auf, dieser Frage ernsthaft zu bedenken und den Beschluss zu fassen, ein totales, umfassendes, verbindliches Waffenembargo zu verabschieden.

Folgende Bücher können Sie über Burma Büro e.V., Köln erwerben:

ဆရာတင်မိုး
ခွတ်ဒေါင်းအလံခေါ်ရာသို့
(လွတ်မြောက်ရေးကဗျာများ)
Gedichte
Von **Saya Tin Moe**
(80 Seiten) in burmesisch Euro 5.- + Porto

Zehn Jahre weiter
Leben und Ansichten eines burmesischen Studenten
während seiner politischen Gefangenschaft.
von **Moe Aye**
(170 Seiten) in deutsch Euro 10.- + Porto
Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln

Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470

[e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de](mailto:burmabureaugermany@t-online.de)

Sie wollen die Menschen in Burma auf ihrem Weg zu Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten unterstützen?

Dann unterstützen Sie die Arbeit des Burma Büros –
zum Beispiel als Mitglied oder Förderer/ Förderin unseres Vereins.

Nähere Informationen zu uns, zur Mitgliedschaft und zu den Fördermöglichkeiten erhalten Sie,
wenn Sie diesen Coupon an das **Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln** schicken.

Name:

Adresse:

Tel./Fax:

e-Mail:

Bemerkungen:

Übrigens: Spenden auf unser Konto sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Postbank, Dortmund Kto.Nr. 45 45 31 468 BLZ: 440 100 46

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470 e-Mail:

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470
e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de -

<http://www.burmabureaugermany.com>

<http://www.burma-report.de>